

Bericht von der botanischen Exkursion auf dem Gelände der Hengstprüfungsanstalt in Adelheidsdorf (Landkreis Celle)

Thomas Kaiser

1. Einleitung

Das Gelände der Hengstprüfungsanstalt in Adelheidsdorf im Landkreis Celle (3426/1/09 und 10) wurde am 18. Juni 2010 mit freundlicher Genehmigung des Niedersächsischen Landgestütes Celle für etwa 2,5 Stunden von den Mitgliedern der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Celle begangen und floristisch untersucht. Da das Gelände nicht öffentlich zugänglich ist, sollen die Untersuchungsergebnisse hiermit der Fachöffentlichkeit vorgestellt werden. Die nachfolgend benannten Biotoptypenbezeichnungen richten sich nach v. DRACHENFELS (2011), die Nomenklatur erwähnter Pflanzen nach GARVE (2004).

2. Biotopausstattung

Das überwiegend von Kiefernforsten umgebende Freigelände weist größtenteils offene magerrasenartige Vegetation auf. Teilflächen sind mit lückigen Pionierwaldbeständen aus Wald-Kiefer (*Pinus sylvestris*) oder seltener auch Sand-Birke (*Betula pendula*) bestanden. Hinzu kommen einige imposante Solitärbäume der Stiel-Eiche (*Quercus robur*). Schmale intensiv von den Pferden genutzte Streifen sind weitgehend vegetationsfrei. Außerdem befindet sich ein kleines mesotrophes Stillgewässer auf dem Gelände.

Die Freiflächen weisen größtenteils Magererrasen auf, die überwiegend als feuchte Borstgras-Magererrasen (RNF) ausgeprägt sind (Abb. 1). Die Borstgras-Magererrasen sind insbesondere durch Borstgras (*Nardus stricta*), Sparrige Binse (*Juncus squarrosus*), Harzer Labkraut (*Galium saxatile*), Blutwurz (*Potentilla erecta*), Pfeifengras (*Molinia caerulea*) und Dreizahn (*Danthonia decumbens*) gekennzeichnet. Im Westen befindet sich ein basenreicher Sandtrockenrasen (RSR) unter anderem mit großen Beständen der Heide-Nelke (*Dianthus deltoides*) und des Kleinen Habichtskrautes (*Hieracium pilosella*). Daneben ist mit geringeren Flächenanteilen mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (GMA) vorhanden. Besonders im Nordosten, aber kleinflächiger auch an vielen anderen Stellen kommen feuchte Sandheiden (HCF) hinzu, in denen neben der Besenheide (*Calluna vulgaris*) vereinzelt auch Glocken-Heide (*Erica tetralix*) und Pfeifengras (*Molinia caerulea*) stehen. Relativ großflächig treten Dege-

nerationsstadien der Sandheide in Form von Drahtschmielen-Rasen (RAD) auf, die von der namensgebende Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*) dominiert werden.

Kleinflächig hat sich zudem im Osten des Geländes im Bereich eines Sprunghindernisses für Pferde eine Pioniervegetation wechselfeuchter Standorte (NP) eingestellt und innerhalb des Offenlandes gibt es mehrfach Sandtrockenrasen (RSZ) der Frühen Haferschmiele (*Aira praecox*).

Besonders wertgebend (vergleiche v. DRACHENFELS 2012) sind die ausgedehnten nährstoffarmen Offenlandflächen und hier wiederum insbesondere die großflächigen Borstgras-Magerrasen, wie sie im Landkreis Celle an keiner anderen Stelle südlich der Aller zu finden sind.



Abb. 1: Ausgedehnte Borstgrasrasen auf dem Gelände der Hengstprüfungsanstalt.

3. Floristische Besonderheiten

Die Borstgrasrasen enthalten mehrere Pflanzensippen der Vorwarnliste der niedersächsischen Roten Liste (GARVE 2004) in zum Teil großen Bestände:

- Borstgras (*Nardus stricta*) – mehrere 1.000 Pflanzen,
- Sparrige Binse (*Juncus squarrosus*) – über 100 Pflanzen,
- Dreizahn (*Danthonia decumbens*) – über 100 Pflanzen,

- Baltisches Veilchen (*Viola xbaltica*)¹ – Bastard aus Hunds- und Hain-Veilchen (*Viola canina* x *V. riviniana*, vergleiche LANGBEHN 2009, LANGBEHN & FEDER 2012) – über 100 Pflanzen (Abb. 2),
- Englisch Fingerkraut (*Potentilla anglica*) – über 25 Pflanzen.



Abb. 2: Baltisches Veilchen (*Viola xbaltica*).

Je ein Exemplar des in Niedersachsen als gefährdet auf der Roten Liste verzeichneten Wacholders (*Juniperus communis*) stehen auf den Borstgras-Magerrasen und in einem Kiefernbestand. Die auf der Vorwarnliste verzeichnete Glocken-Heide (*Erica tetralix*) tritt sowohl in den Borstgrasrasen als auch in den feuchten Sandheiden mit zusammen über 100 Exemplaren auf.

Auf dem Sandtrockenrasen im Westen des Geländes wachen mehr als 100 Exemplare der in Niedersachsen gefährdeten Heide-Nelke (*Dianthus deltoides*). Auch hier ist das Baltische Veilchen (*Viola xbaltica*) zu finden. In einem mageren mesophilen Grünland im Süden des Freigeländes steht ein Exemplar des auf der Vorwarnliste verzeichneten Knolligen Hahnenfußes (*Ranunculus bulbosus*). In der Nähe wächst am Rande einiger abgelagerter Hölzer der seltene, aber nicht auf der Roten Liste verzeichnete Hunds-Kerbel (*Anthriscus caucalis*). Bemerkenswert sind auch große Bestände des Bauernsenfes (*Teesdalia nudicaulis*) in den Sandtrockenrasen.

Floristisch besonders interessant ist die im Osten des Geländes im Bereich eines Sprunghindernisses für Pferde vorhandene Pioniervegetation wechselfeuchter Standorte. Hier stehen jeweils mehr als 100 Exemplare des Mäuseschwänzchens (*Myosurus*

¹ Bestimmung durch Dr. Hannes Langbehn, Celle.

minimus) und des gefährdeten Acker-Quellkrautes (*Montia fontana* ssp. *chondrosperma*). Die Wechselfeuchtigkeit des Standortes und gelegentliche Bodenverwundungen durch den Reitbetrieb fördern diese Pflanzen. Am Rande dieser Stelle wachsen auch als weitere Sippe der Vorwarnliste das Sand-Vergissmeinnicht (*Myosotis stricta*) sowie als gefährdete Sippe der Ausdauernde Knäuel (*Scleranthus perennis*). Letztere hat etwas weiter östlich ein weiteres Vorkommen, so dass über 100 Pflanzen zusammen kommen.

An dem mesotrophen Stillgewässer hat sich in der Wechselwasserzone ein über 100 Pflanzen umfassender Bestand des Schild-Ehrenpreises (*Veronica scutellata*) eingefunden, der ebenfalls auf der Vorwarnliste der Roten Liste verzeichnet ist.

Besonders häufig auf einem kleinen Wall am Nordrand des Geländes, aber auch im Osten und im Süden unmittelbar benachbart zu Tor 5 wächst die Breitblättrige Stendelwurz (*Epipactis helleborine*). Diese Orchideenart gilt zwar derzeit nicht gefährdet, ist aber besonders geschützt. Insgesamt wurden 30 Exemplare gezählt.

Insgesamt konnten auf dem Gelände der Hengstprüfungsanstalt somit vier Sippen der niedersächsischen Roten Liste, zehn Sippen der Vorwarnliste und eine zusätzliche geschützte Sippe festgestellt werden.

4. Empfehlungen zur Pflege des Freigeländes

Derzeit wird das Freigelände der Hengstprüfungsanstalt jährlich temporär von einer Schafherde beweidet und ergänzend dazu gemäht. Diese Pflege hat aus Naturschutzsicht hochwertige Vegetationsausbildungen hervorgebracht. Von hervorragender Wichtigkeit ist der Erhalt der mageren Standortverhältnisse, das heißt auf Düngung der Flächen sollte auch weiterhin verzichtet werden. Eine gelegentliche Bodenverwundung durch die Pferde ist dagegen unschädlich und schafft sogar Pionierstandorte für konkurrenzschwache Arten. Eine zunehmende Verwaldung der Flächen sollte möglichst verhindert werden, weil die mageren Offenlandbiotope höchst wertvoll für den Naturschutz sind. In den Drahtschmielen-Degenerationsstadien zeichnet sich teilweise eine Regeneration der Besenheide ab. Sofern sich auf größerer Fläche im Bereich der Drahtschmielen-Bestände wieder Sandheiden entwickeln sollen, bedarf es eines Abtrages der vorhandenen Rohhumusauflagen, die dem historischen Plaggbetrieb der Heidebauernwirtschaft entspricht. Auch das Schopfern der Flächen (weniger tiefgründiger Abtrag der oberen Schicht der Rohhumusaufgabe) kommt in Betracht (vergleiche KAISER & WOHLGEMUTH 2002, KAISER 2004).

5. Quellenverzeichnis

DRACHENFELS, O. v. (2011): Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen. - Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen **A/4**: 326 S.; Hannover.

DRACHENFELS, O. v. (2012): Einstufung der Biotoptypen in Niedersachsen – Regenerationsfähigkeit, Wertstufe, Grundwasserabhängigkeit, Nährstoffempfindlichkeit, Gefährdung. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen **32** (1): 1-60; Hannover.

GARVE, E. (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen **24** (1): 1-76; Hildesheim.

KAISER, T. (2004): Feuer und Beweidung als Instrumente zur Erhaltung magerer Offenlandschaften in Nordwestdeutschland – Operationalisierung der Forschungsergebnisse für die naturschutzfachliche Planung. – NNA-Berichte **17** (2): 213-221; Schneverdingen.

KAISER, T., WOHLGEMUTH, J. O. (2002): Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen für Biotoptypen in Niedersachsen – Beispielhafte Zusammenstellung für die Landschaftsplanung – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen **22** (4): 222-223; Hildesheim

LANGBEHN, H. (2009): *Viola x baltica* im Landkreis Celle. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **17**: 17-21; Beedenbostel.

LANGBEHN, H., FEDER, J. (2012): Fünf neue Veilchen-Hybriden im Landkreis Lüchow-Dannenberg. – Bremer Botanische Briefe **16**: 44-46; Bremen.

Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. Thomas Kaiser, Am Amtshof 18, 29355 Beedenbostel.

Neues zur Flora des Landkreises Celle 2012

Hannes Langbehn und Reinhard Gerken

Wie alljährlich wurde auch 2012 wieder eine Reihe von Pflanzensippen neu aufgefunden, die in der Liste der Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Celle (KAISER et al. 2007) und in den Nachträgen zur Flora von LANGBEHN & GERKEN (2008, 2009, 2010, 2011, 2012) noch nicht aufgeführt sind. Außerdem wurden zwei verschollene Sippen wiederentdeckt.

Die Nomenklatur richtet sich nach der Florenliste für Niedersachsen und Bremen von GARVE (2004) beziehungsweise nach WISSKIRCHEN & HAEUPLER (1998). Sofern nicht anders erwähnt, stammen alle Funde vom Erstautor.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Kaiser Thomas

Artikel/Article: [Bericht von der botanischen Exkursion auf dem Gelände der Hengstprüfungsanstalt in Adelheidsdorf \(Landkreis Celle\) 13-17](#)